



Dräulzer Mulopp

Information der UDW – Unabhängige Drolshagener Wählergemeinschaft e. V.

April 2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Drolshagener Land!

2024 ist schon jetzt ein gutes Jahr für Zivilcourage, Engagement und Menschlichkeit in Drolshagen. An einem strahlenden Januartag auf unserem schönen Marktplatz versammelte sich spontan und zahlreich eine Bürgerdemo mit Witz und Gesang gegen Rechtsextremismus.

Auch in Drolshagen gedachten am 24. Februar ca. 200 Menschen des Leids in der Ukraine und zeigten ihre Solidarität für dieses tapfere, widerständige, von Russland angegriffene Land und der Geflüchteten, die hier Schutz gefunden haben.

Der März galt der Verteidigung des Stadtbades durch Drolshagener Bürger*innen mit bunten und kreativen Aktionen am Rathaus und auf dem Marktplatz. Dies wurde zu einem deutlichen Signal an den Rat nach Lösungen „out of the box“ zu suchen.

Die UDW setzt sich seit Jahren für den bezahlbaren **Erhalt des Hallenbades** ein, wissend welchen unschätzbaren Wert Wassersport, Wasserspaß und Schwimmunterricht für Groß und Klein, Alt und Jung haben.

All das zeigt, wie lebendig und engagiert die Drolshagener Bürgerschaft ist.

Für diese Interessen in unserer Stadt setzt sich die UDW nun schon seit über 30 Jahren mit Freude und Sachkunde ein!

Zusammen mit den anderen Fraktionen wird konstruktiv, mitunter kontrovers, Kommunalpolitik gestaltet. Denn nur gemeinsam sind wir stark und können etwas bewegen!

Das gilt ebenso für den Erhalt einer starken und demokratischen Europäischen Union.

Nur im Schulterschluss mit allen Demokrat*innen können wir den Herausforderungen dieser Zeit begegnen: Für ein gerechtes, offenes, sicheres, wirtschaftsstarkes Europa als Garant für Frieden, Wohlstand und Klimaschutz.

Geben Sie am 9. Juni 2024 Ihre Stimme einer Partei aus dem demokratischen Spektrum!

In dieser Mullop Ausgabe geben wir in guter Tradition einen Einblick in unsere Ratsarbeit, einen Rückblick auf unsere zurückliegenden Aktionen, z. B. für bezahlbares und klimafreundliches Heizen, und eine Vorschau über geplante Veranstaltungen.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Freundliche Grüße

Lucia Stupperich und Solveig Forsthoff
Vorsitzende der UDW

Neuer UDW-Vorstand

Es ist schon ein Jahr her, dass auf einer UDW-Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt wurde: Mit Doppelspitze Lucia Stupperich und Solveig Forsthoff, 2. Vorsitzende Kerstin Halbe, Schriftführerin Mala Stupperich, Kassierer Philipp Duwenhögger und als Beisitzer Max Halbe, Michel Forsthoff und Ralf Tump-Forsthoff. Die politische Arbeit geht mit hoher Motivation im Team weiter. Erfreulicherweise engagieren sich junge Mitglieder der UDW und treffen sich in loser Folge um die Themen, Wünsche und Nöte der jungen Generation in gemütlicher Runde zu besprechen. Termine werden auf der UDW Homepage und auf dem UDW Instagram Kanal



für alle jungen Interessierten veröffentlicht. Einfach mal im Netz vorbeischaun...

Mahnwache in Drolshagen

Solidarität mit der Ukraine - für Frieden und Freiheit in Europa

Zum 2. Jahrestag der russischen Völlinvasion auf die Ukraine organisierte die UDW eine Mahnwache. Es versammelten sich etwa 200 Menschen auf dem Drolshagener Marktplatz. Es erklangen die ukrainische Nationalhymne, einige Violinstücke gespielt von Orest Kudlovskij und gemeinsam gesungene Friedenslieder. Andreas Wigger als stellvertretender Bürgermeister, Alina Mirabella aus Drolshagen und Orest Kudlovskij hielten bewegende Ansprachen, die die Notwendigkeit der Unterstützung, den Wunsch nach Frieden und den Wert von Demokratie zum Inhalt hatten.



Zum Schluss wurde die Botschaft von Anna Pryshchepenko aus Kyiv an die Zuhörenden verlesen. Es war ein eindringlicher Zeitzeugenbericht über die Schrecken des Krieges, über Zerstörung und Tod, aber auch über die große Solidarität im Land, den Wiederaufbau und dem unerschütterlichen Verteidigungswillen der Ukrainer*innen.

Nach der Mahnwache standen die Menschen noch lange in Gesprächen zusammen.

„Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern das, was ständig in Frage gestellt wird. Wir Ukrainer haben das selber gespürt. Wenn ihr in einer Demokratie lebt, heißt das nicht, dass eure Kinder und Enkel das auch tun. Es ist unsere Aufgabe, den entscheidenden Moment nicht zu verpassen. Diktaturen entstehen über Jahre“, mahnte Orest Kudlovskij.

Frauen helfen Frauen e.V. Olpe

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März lud die UDW den Verein „Frauen helfen Frauen“ zu einem Informationsabend über seine vielfältige Arbeit für die Rechte von Frauen im Kreis ein.

Die Sozial- und Gestalttherapeutin Anette Pfeifer, die seit vielen Jahren in der Frauenberatungsstelle in der Friedrichstraße in Olpe tätig ist, berichtete anschaulich über Geschichte, Struktur und Aufgaben des Vereins, unter dessen Dach die Beratungsstelle und das Frauenhaus organisiert sind.

„Frauen helfen Frauen“ ist der einzige Fachdienst gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Hilfe und Rat suchende Frauen kommen aus allen sozialen Schichten und sind jeden Alters. 90% der Frauen sind von psychischer und/oder physischer Gewalt betroffen.

Die Hauptbeweggründe für Frauen und Mädchen, sich Hilfe in der Beratungsstelle zu suchen sind Gewaltsituationen, Beziehungsprobleme in Partnerschaft und Familie, Trennung und Scheidung, sexualisierte Gewalt, Mobbing in Schule, Ausbildung und Beruf sowie Krankheiten und psychosomatische Beschwerden.

Der Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben beginnt, indem die Frauen dort abgeholt werden, wo erste Schritte wieder möglich sind. Anette Pfeifer betont, dass die Frauen in geschützter Umgebung ihre eigenen Fähigkeiten und Ressourcen wieder neu entdecken lernen.

Das Angebot der Frauenberatungsstelle bietet neben den Aufgaben der Einzelberatungen auch Gruppenangebote, die offen für jedefrau sind und in denen Frauen mit Gewalterfahrungen erste Schritte wagen können, an alltäglichen Freizeitaktivitäten teilzunehmen.



Betroffene und interessierte Frauen und Mädchen können unbürokratisch Kontakt aufnehmen: 02761/1722

www.frauenhelfenfrauen-olpe.de

Weltoffen & Sozial: Flüchtlingshilfe

Wir von der UDW sehen es als unsere Aufgabe an, geflüchteten Menschen das Ankommen in Drolshagen zu erleichtern: sie willkommen zu heißen, Kontakte zu knüpfen und gelungene Integration zu ermöglichen. So sind wir ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv: bei dem 14tägigen, montags im Clemenshaus stattfindenden Café Grenzenlos oder der Organisation von Aktivitäten zum besseren Kennenlernen. Außerdem arbeiten wir gemeinsam in der Arbeits-

gruppe „Verbesserung der Wohnsituation geflüchteter Menschen“ mit einigen Vertreter*innen aller Fraktionen und der Stadtverwaltung. Unser Wunsch für das nächste Jahr ist es, das Fest „Wir sind Drolshagen“ zu wiederholen.

Radikalisierung der AfD

„Nie wieder ist jetzt“ heißt es im Kontext mit der AfD immer öfter - aktueller denn je durch die Forderungen, die AfD zu verbieten.

Wie konnte es passieren, dass eine Partei, welche häufig als „rechtsradikal“ bezeichnet wird, in der bundesweiten Politik Fuß fassen konnte? Gegründet wurde die AfD im Jahr 2013 als Antwort auf die herrschende EU-Politik. Rechtsradikale haben die Partei Zug um Zug gekapert und schnell erkannt, dass Ängste und Sorgen der Bürger leicht instrumentalisiert werden können, um populistische Einstellungen zu verbreiten. Und Bürger*innen, die bis zu diesem Zeitpunkt kein verfassungsschutzkonformes Ventil Ihrer Ideologien hatten, waren leicht greifbar.

Nun leben wir in einem Land des Wandels, auf sozialer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene. Viel Veränderung brachte die Migrationspolitik. Und für viele wurden Geflüchtete aus verschiedenen Nationen als

Chance angesehen, da diese (um nur einen gesellschaftlichen Vorteil zu nennen) dem demografischen Wandel entgegenwirken. „Deutschland vergreist nicht mehr“ schreibt zum Beispiel Die Zeit.

Es wurde gerückt und geräumt, um Fremden einen sicheren Ort und eine neue Heimat zu schaffen. Die Sympathien auf unserer kommunalen Ebene waren überwältigend und das Engagement groß. Die somalisch-britische Autorin Warsan Shire schreibt (zu Deutsch) in Ihrem Gedicht *Home*: „Niemand setzt sein Kind in ein Boot, es sei denn das Wasser ist sicherer als das Land“.

Für die AfD war diese neue Situation jedoch Anlass genug Hass und Hetze zu verbreiten. Lange Zeit wurden die Erfolgsmöglichkeiten einer Partei „rechts außen“ unterschätzt. Die lange gelebte Akzeptanz von Vielfalt ist Menschen mit rechtsextremen Einstellungen zuwider. Sie verteuern lieber abweichende Charaktermerkmale und flüchten in Ideologien oder zu Gleichgesinnten. Hier setzt die AfD an. Wenn die Freiheit des Einzelnen mit dem Allgemeinwohl zusammengedacht wird oder neue Kulturen integriert werden sollen, so kommuniziert die AfD diese Veränderungen als Eingriff in die persönliche Freiheit und sieht nicht selten Parallelen zur damaligen DDR. Von Weitsichtigkeit: keine Spur.

Lange wurden die Vorteile des Miteinanders verschiedener Kulturen betont. Heute werden von der AfD die Vorurteile über die angebliche Verdrängung deutscher Kultur geschürt. Die flexiblen Wertevorstellungen von Weidel und Co. ermöglichen es der AfD auf so ziemlich jede Thematik



eine Reaktion auszuspucken, welche an Trivialität und Heuchelei kaum zu übertreffen ist. Sofern sie keiner hinterfragt, können sie ungebremst die Widersprüchlichkeit zwischen ihren radikalen, rassistischen, demokratiefeindlichen Aussagen und ihres pseudo-bürgerlichen Wahlprogramms ausleben und weiterhin Wähler*innen verführen. Wer jedoch die Intoleranz toleriert, wird nicht nur mit dem Verlust der eigenen Kultur zu kämpfen haben, sondern seine Ethik- und Moralvorstellungen einbüßen sowie unser demokratisches System aufs Spiel setzen.

Demografie, Freizeit und Klima

Die Folgen des demografischen Wandels gehören wohl zu den größten Herausforderungen, die auf unsere Gesellschaft in den nächsten Jahren zukommen. Die Auswirkungen auf die Renten und Rentenbeiträge werden schon lange diskutiert. Auch die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt mit einem größer werdenden Fachkräftemangel sind schon spürbar.

Populistische Lösungen?

Populismus hat eine einfache Lösung: Es muss für mehr Nachwuchs gesorgt werden! Dass dieser Ansatz nicht zielführend ist, ist klar. Wenn wir davon ausgehen, dass wir keine Kinderarbeit wollen, dann dauert es mindestens 16 Jahre, bis heute geborene Kinder in die Berufsausbildung gehen können. Bis sie Fachkräfte sind, dauert zwei Jahrzehnte. Aber die Boomer-Generation erreicht schon jetzt das Rentenalter.

Die Zahl der Rentner*innen wird deutlich steigen und auch die Zahl der Hochaltrigen. Es werden mehr barrierearme Wohnungen und mehr Plätze in Pflegeeinrichtungen benötigt. Und es wird wohl mehr Pflegepersonal gebraucht. Folgt man den Populist*innen, müssten die jüngeren Menschen durch ihre Rentenbeiträge die Rentner*innen finanzieren, gleichzeitig nahe Angehörige pflegen und nebenbei eine größere Anzahl von Kindern zeugen, erziehen und versorgen.

Migration sollte endlich nicht nur als Belastung verstanden werden, sondern als Teil der Lösung. Auch neue Wohnkonzepte könnten helfen.

Mobilität und Freizeit

Heutzutage sind viele ältere Leute durch unseren Wohlstand und den medizinischen Fortschritt

noch sehr rüstig. Sie wollen ihren wohlverdienten Ruhestand genießen und sinnstiftende Freizeitangebote wahrnehmen. Im Gegensatz zu früher haben viele einen Führerschein und fahren dorthin, wo es interessante Angebote in den Bereichen Kultur, Sport, Gastronomie... gibt. Dort werden sie ihr Geld ausgeben, diese Kaufkraft könnte Drolshagen verloren gehen.

Aber vor dem Hintergrund der Klimakrise gilt es die Gesamtfahrleistung zu verringern. Prof. Knie spricht in diesem Zusammenhang von der *„Raumlast“, die Menschen und Infrastrukturen gleichermaßen überfordert: zu viel Verkehr, zu hoher Flächen- und Ressourcenverbrauch und zu wenig Lebensqualität unmittelbar vor Ort.*“ (aus: Anlage 2022/78-2, Stadt Drolshagen)

Und was ist mit denen, die nicht mehr fit genug sind, selbst zu fahren? Müssen sie auf Teilhabe verzichten? Der öffentliche Personennahverkehr ist nicht gut aufgestellt und das Freizeitangebot in Drolshagen wird wohl eher kleiner.

Noch haben wir in Drolshagen ein Stadtbad - ein Treffpunkt für Jung und Alt. Bewegung im Wasser ist ideal für sportliche Aktivitäten, körperliche Fitness, gelenkschonendes Training und damit zur Aufrechterhaltung von Mobilität. Bei Menschen mit Demenz werden die Sinne aktiviert und Erinnerungen geweckt.

Es gibt viele gute Gründe die Zahl an Freizeitmöglichkeiten zu erhöhen und nicht zu verringern. Die Sorge um die finanzielle Lage der Stadt, die eher von pessimistischen Annahmen in Bezug auf Inflation, Energiepreise und die Entwicklung der Gewerbesteuererinnahmen ausgeht, könnte den Blick verengen und zu übereilten Maßnahmen führen.

Die Fraktion berichtet

Die UDW-Fraktion war in den vergangenen Jahren die Fraktion in Drolshagen, die dem Ruf der Bevölkerung zum Überleben des **Stadtbads** am ehesten ein Ohr geschenkt hat. Wie wichtig den Drolshagener Bürger*innen das Stadtbad ist, konnten wir alle im Februar und März sicht- und hörbar erleben. Wir hoffen nun, dass die beschlossene Überprüfung des Konzeptes zur schrittweisen Sanierung zu einem Ergebnis führt, das einen Betrieb über den 31.12.2024 ermöglicht. Dazu muss nicht nur die technische Machbarkeit stimmen, sondern auch die Finanzierbarkeit. Das ist uns klar, besonders, wenn man die sehr pessimistischen Aussichten für die weiteren Haushaltsjahre ernst nimmt. Leider haben wir bisher nicht den Eindruck gewinnen können, dass der Bürgermeister ein ernsthaftes Interesse daran hat, das Bad zu bewahren. Er äußert zwar Verständnis für alle, die aus vielen un-

terschiedlichen Gründen das Bad erhalten wollen. Die Herausforderungen geht er leider eher problem- als lösungsorientiert an.

Seit 2022 liegt das **Konzept „Barrierearme Innenstadt Drolshagen für Alle 2025“** vor. Die UDW-Fraktion hat daraufhin beantragt, Mittel bereitzustellen, um im Innenstadtbereich Maßnahmen zur Entschärfung von Gefährdungen umzusetzen. Dieser Antrag wurde durch die Stimmen der CDU-Fraktion abgelehnt. Da sich von alleine nichts am Zustand ändert, werden wir nachfragen, ob die Stadtverwaltung beabsichtigt, die im Haushalt vorgesehenen Mittel für den barrierefreien Umbau von Überquerungsstellen für den oben genannten Bereich einzusetzen. Ansonsten werden wir schon jetzt darauf hinwirken, dass im kommenden Jahr ein ausreichender Betrag zur Verfügung gestellt wird. Was nützt uns ein Marktplatz, wenn er für beeinträchtigte Mitbürger*innen nur schwer oder gar nicht zu erreichen ist?

Die Stadtverordnetenversammlung stellt dem Fachbereich Planen, Bauen, Wohnen regelmäßig hohe Beträge für **Straßenbau- und Kanalbaumaßnahmen** zur Verfügung. Davon wurden 2021 30%, 2022 11% und 2023 lediglich ca. 14% abgerufen. Auch im aktuellen Haushalt sind wieder Phantasiezahlen eingeplant, bei denen es uns aufgrund der Erfahrungen schwerfällt, zu glauben, dass in großem Umfang darauf zurückgegriffen wird. Ein von der UDW unterstützter Antrag, im Haushalt 2024 diese Investitionssummen zu kürzen, wurde leider mehrheitlich abgelehnt. Daher erwarten wir nun umso mehr, dass die Verwaltung, den entstandenen Sanierungstau bei Straßen und Kanälen endlich angeht. Wir werden dazu in den kommenden Sitzungen entsprechende Anfragen zum Arbeitsstand stellen.

Aufgrund eines Ratsbeschlusses vom Dezember 2023 können Drolshagener Bürger:innen nun auch in den Ausschüssen **Fragen zu Punkten der Tagesordnung** zu stellen. Bisher war dies nur in der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen. Die UDW-Fraktion erhofft sich davon eine stärkere Stimme der Bevölkerung gegenüber der Stadtverwaltung und der Politik. Im Rahmen der Beratungen um das Stadtbad wurde vom Frage-recht bereits mehrfach Gebrauch gemacht.

Mittlerweile sind die Tagesordnungen der Sitzungen für die Drolshagener Bürger:innen auch wieder online über die Homepage der Stadt Drolshagen einsehbar.

Die UDW-Fraktion freut sich auch außerhalb der Sitzungen über Fragen und Anliegen zur Kommunalpolitik.

Schreiben oder sprechen Sie uns an: 0176 30569546 / andreas.wintersohl@udw-drolshagen.de

Photovoltaik in Drolshagen

In der Ausgabe des Mulopp von 2022 haben wir von der UDW erstmals den Zubau von Photovoltaikanlagen für Drolshagen dargestellt. Bis Ende Juli 2022 war der Betrieb von 415 Photovoltaikanlagen im Marktstammdatenregister (MaStR) gemeldet.

Aber wie sieht es heute aus, nach dem Energiepreisschock durch Putins Krieg?

Maßnahmen der Bundesregierung

Die derzeitige Bundesregierung hat inzwischen mit umfangreichen Maßnahmen den Zubau von Photovoltaikanlagen im privaten Bereich deutlich attraktiver gemacht:

- Für die meisten kleinen Anlagen fällt die Anmeldung am Finanzamt weg und der selbst erzeugte Strom ist nicht mehr in der Einkommensteuererklärung anzugeben.
- Der Umsatzsteuersatz für die Anschaffung bestimmter PV-Anlagen wurde auf 0 % gesetzt.
- Die sogenannte 70-Prozent-Regelung wurde abgeschafft. Dies führt zu höheren PV-Erträgen, da Leistungsspitzen über 70 Prozent der installierten Spitzenleistung nicht mehr abgeregelt werden müssen. Auch die Installation und Einrichtung der PV-Anlagen wurde dadurch erleichtert.
- Die EEG-Umlage abgeschafft. Der Einbau von zusätzlichen Erzeugungszählern zur Berechnung der EEG-Umlage auf den selbstverbrauchten Strom ab einer Anlagengröße von 30 kW und die damit verbundenen Installationskosten erübrigen sich.
- Was für ein Bürokratieabbau, was für eine Entlastung der Finanzämter und was für eine Erleichterung für derzeitige und zukünftige PV-Anlagenbetreiber hat die Ampelregierung damit auf den Weg gebracht!

Aktuelle Zahlen – Ende März 2024 sind in Drolshagen 784 PV-Anlagen am Netz

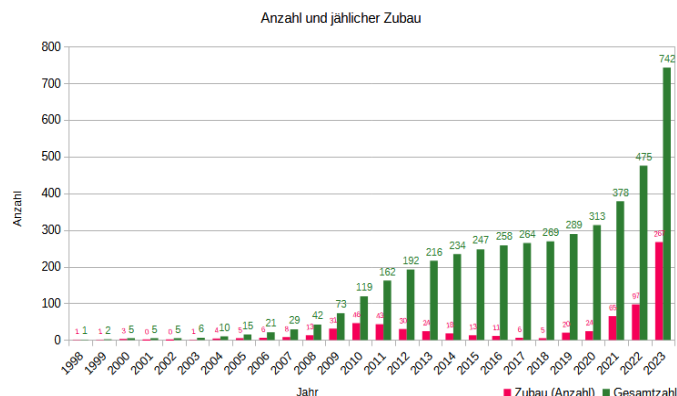
Ende 2021 waren laut MaStR 378 PV-Anlagen im Drolshagener Land in Betrieb, Ende 2023 waren es schon 742 Anlagen. Damit hat sich die Anzahl innerhalb von zwei Jahren fast verdoppelt. Die Bruttogesamtleistung der PV-Generatoren stieg in diesem Zeitraum um 74 % von 5223 auf 9108 kWp.

Auch 2024 sind im ersten Quartal laut MaStR schon wieder 42 PV-Anlagen in Betrieb gegangen. Die Gesamtzahl der produzierenden

Anlagen erhöht sich damit auf 784.

- 506 der PV-Anlagen haben Leistungen bis 10 kWp, davon liegen 73 unter 600 Watt und gelten damit als „Balkonkraftwerke“, für die vereinfachte Bedingungen gelten.
- 215 PV-Anlagen liegen zwischen 10 bis 20 kWp, und 36 Anlagen zwischen 20 und 30 kWp. Das sind die typischen Anlagengrößen auf Ein- und Zweifamilienhäusern evt. erweitert auf einer Garage, einem Gartenhaus oder einer Scheune, aber auch auf kleineren Gewerbebetrieben.
- Leider gibt es im Bereich kleinere Gewerbeanlagen zwischen 30 und 100 kWp lediglich 15 Anlagen und im Bereich über 100 kWp, ab der eine Direktvermarktung erfolgen muss, nur 12 Anlagen. Dies ist eigentlich schade aber auch erstaunlich. Gerade Gewerbebetriebe können den geernteten Strom direkt im Betrieb verbrauchen. Oft benötigen sie keinen teuren Speicher. Die Anlagen amortisieren sich gewöhnlich nach wenigen Jahren.

Photovoltaikanlagen in Drolshagen 1998 - 2023



PV-Ausbau wächst exponentiell

Schon 2019 lässt sich im Diagramm „Anzahl der PV-Anlagen in Drolshagen“ eine Trendwende im Zubau erkennen. Die Krümmung der Kurve *Gesamtzahl* ändert klar Ihre Richtung und lässt nun einen exponentiellen Verlauf erahnen. Aber auch die frühen Jahre deuten auf einen exponentiellen Verlauf. Ab 2012 aber bricht der Zubau ein. Der Wendepunkt der Kurve wird auch als *Altmeierknick* bezeichnet. Aus Corona-Zeiten kennen wir den Aufruf „*Flatten the curve*“ um die exponentielle Verbreitung des Virus zu verlangsamen. Ähnliches scheint der fossilen Lobby in Bezug auf die Energiewende gelungen zu sein. Die Energiewende wurde leider ausgebremst.

Wenn Sie neugierig geworden sind, finden Sie weitere Links zum Thema auf der UDW-Webseite.





Spannender Vortrag in Drolshagen zur Wärmewende mit Energieberater Martin Halbrügge

Er machte deutlich, dass wir nicht nur das Klima aktiv schützen, sondern auch unseren Geldbeutel, wenn wir uns nach und nach von Gas und Öl im Heizungsbereich verabschieden. Für Neubauten, aber auch für ganz viele Altbauten ist dabei die Wärmepumpe die sinnvollste Variante.

Besuch der regionalen Molkerei „Volle Kanne“

Die Familien Alterauge und Engels nahmen sich viel Zeit, uns einen Einblick in die Milchproduktion von der Kuh bis zur Kanne zu vermitteln. Hier erfuhren wir, warum es so wichtig ist, das Unternehmen „Volle Kanne“ zu unterstützen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur regionalen Grundversorgung und Klimaschutz durch CO₂-sparende kurze Transportwege und durch die passgenaue Abstimmung zwischen Viehbestand und Eigenproduktion des Viehfutters. Die Verpackungen sind so gehalten, dass die Materialien leicht zu trennen sind und wenig Gewicht haben.



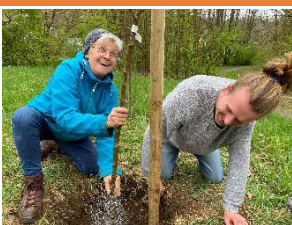
Müll-Sammel-Aktion

Am 22.04. - dem Tag der Erde – fand wieder eine große Müll-Sammel-Aktion statt. Bei bestem Wetter zogen mehrere Kleinteams los, bewaffnet mit Müllzangen und -tüten, um die Stadt und Land Drolshagen von (leider!) jeder Menge Müll zu befreien. Dabei kam eine Menge zusammen. Die meisten von Ihnen gehen gewissenhaft mit Abfällen. Aber nicht nur für Drolshagen und seine Natur müssen wir achtsam mit unseren Abfällen umgehen. Jede Verpackung die nicht richtig entsorgt wird, wird zur Belastung von Mensch und Umwelt.



30 Jahre UDW

Als die UDW im Jahr 1993 aus der Taufe gehoben wurde, hatten die Gründungsmitglieder nicht ahnen können, wie selbstverständlich die UDW bis 2023 zur Parteienlandschaft Drolshagens gehören würde. 29 Jahre ohne Unterbrechung Mandate im Rat anvertraut zu bekommen, hieß und heißt Engagement, Verantwortung und Freude am Mitgestalten in vielen Bereichen der schönen Rosestadt. Neue soziale und ökologische Schwerpunkte der politischen Arbeit wurden in den Rat getragen. Aber auch Veranstaltungen für die Bürger*innen, wie z. B. die regelmäßigen Marktplatz-Konzerte, das legendäre Entenrennen in der Wormicke, Bildungsangebote über Energiewende und Waldführungen im Dräulzer Land wurden organisiert. Wenn das kein Grund zum Feiern war!



Baumpflanzaktion der UDW

Bäume produzieren frischen Sauerstoff. Obstbäume mit vielen Früchten daran, kommen zudem einer Vielzahl an Tieren zu Gute. Darum haben UDW-Mitglieder neben dem Außengelände des Kindergartens sechs Obstbäume angepflanzt. Alle Drolshagener*innen dürfen sich – wenn's so weit ist – dort bedienen.